

**Ergebnisprotokoll
über die Sitzung des Akademischen Senats am 5. Mai 2010 (VIII/21),
von 14.00 Uhr bis 16.15 Uhr**

Vorsitz: Prof. Dr. Martin Benkenstein, WSF

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Prof. Dr. Ralf Bill, AUF	
Prof. Dr. Gerhard Graf, MNF	
Prof. Dr. Rüdiger Köhling, MEF	i. V. für Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF
Prof. Dr. Volker Kühn, IEF	i. V. für Prof. Dr. Andreas Heuer, IEF
Prof. Dr. Gabriele Nöldge-Schomburg, MEF	ab 14.05 Uhr
Prof. Dr. Christiane Reitz, PHF	ab 14.05 Uhr
Prof. Dr. Gerhard Scharr, MSF	
Prof. Dr. Thomas Klie, THF	
Prof. Dr. Heinrich Stolz, MNF	
Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski, PHF	
Philipp Da Cunha, IEF	
Jonas Kutzner, IEF	ab 14.10 Uhr; i. V. für Christina Regina Höhne, WSF
Merten Siegfried, MNF	
Dr. Barbara Amling, SZ	
Dr. Brigitte Müller, PHF	
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
Dr. Birgit Pohl, MEF	ab 14.05 Uhr
Ursula Keßler, D2	
Dr. Gerhard Reischke, RZ	

Anwesende beratende Mitglieder:

Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck	Rektor
Andreas Tesche	D4 (i. V. für amtierende Kanzlerin)
Prof. Dr. Stefan Göbel	Prorektor
Heiko Marski	studentischer Prorektor
Prof. Dr. Djamshid Tavangarian	Dekan IEF
Prof. Dr. Egon Hassel	Dekan MSF
Prof. Dr. Udo Kragl	Dekan INF
Prof. Dr. Wolfgang März	Dekan JUF
Prof. Dr. Hendrik Schubert	Dekan MNF
Prof. Dr. Emil Chr. Reisinger	Dekan MEF
Prof. Dr. Hans-Jürgen von Wensierski	Dekan PHF
Prof. Dr. Eckart Reinmuth	Dekan THF
Prof. Dr. Doris Neuberger	Dekanin WSF
Dr. Bernhard Beleites	Personalrat
Christian Lüth	StuRa-Präsident
Prof. Dr. Otto Fiedler	Ehrensensator
Prof. Dr. Gerhard Maeß	Ehrensensator
Prof. Dr. Horst Pätzold	Ehrensensator

geladene Gäste:

Dr. Markus Glöckner, D1.1	zu TOP 10
Prof. Dr. Klaus Tonner, JUF	zu TOP 11
Prof. Dr. Lienhard Pagel, IEF	zu TOP 12

Prof. Dr. Wolfgang Bernard, PHF	zu TOP 13
Prof. Dr. Wolfgang Wagner, PHF	zu TOP 14
Prof. Dr. Stefan Richter, MNF	zu TOP 15
Prof. Dr. Renate Horn, MNF	zu TOP 16
Prof. Dr. Birgit Piechulla, MNF	zu TOP 17
(i. V. für Prof. Dr. Hubert Bahl, MNF)	

Vorläufige Tagesordnung:

I Regularien

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Akademischen Senats vom 7. April 2010 (VIII/19)
- 3 Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sondersitzung des Akademischen Senats vom 21. April 2010 (VIII/20)
→ (Die Stellungnahme des Akademischen Senats zum „Vierten Gesetz zur Änderung des Landeshochschulgesetzes und Gesetz zur Errichtung der Universitätsmedizin Greifswald (Gesetzentwurf der Landesregierung M-V)“ wurde vorab auf der [SharePoint-Website des Akademischen Senats](#) hinterlegt!)
- 4 Beschlusskontrolle
- 5 Information der Universitätsleitung/Anfragen an die Universitätsleitung
- 6 Berichte aus der Arbeit der Senatskommissionen
- 7 Bestätigung von studentischen Mitgliedern in den Senatskommissionen für die laufende Amtsperiode bis September 2010
Bericht: Vorsitzender des Akademischen Senats

II Personalangelegenheiten (nicht öffentlicher Sitzungsteil)

- 8 Beschlussfassung über die Anträge der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis (venia legendi)
Bericht: Vorsitzender des Akademischen Senats
Vorlage: VIII/202

III Haushaltsangelegenheiten

- 9 Stellungnahme über die Rechnungsprüfung des Körperschaftshaushalts 2009 der Universität Rostock → *Entlastung der Hochschulleitung*
Bericht: ~~Frau Börner, amtierende Kanzlerin~~
i. V. Vorsitzender des Akademischen Senats
Vorlage: VIII/210

IV Rechtsangelegenheiten

- 10 Beschlussfassung über die Dritte Satzung zur Änderung der Satzung der Universität Rostock über die Zulassung zum Studium (URZS) vom 25. April 2008
Bericht: Dr. Glöckner, Dezernat 1 (Justitiar)
Vorlage: VIII/211

V Angelegenheiten aus Studium und Lehre

→ (Die Dokumente für die Prüfungs- und Studienordnungen der Bachelor- und Master-Studiengänge sind auf der [SharePoint-Website des Akademischen Senats](#) hinterlegt!)

- 11 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung zum Bachelor-Studiengang LL.B. Wirtschaft, Gesellschaft, Recht – Good Governance an der Juristischen Fakultät
Beschlussfassung über die Studienordnung zum Bachelor-Studiengang LL.B. Wirtschaft, Gesellschaft, Recht – Good Governance an der Juristischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Tonner, Studiendekan der JUF
 Prof. Dr. März, Dekan der JUF
Vorlage: VIII/203

Pause: 14.50 Uhr bis 15.10 Uhr

- 12 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung zum Master-Studiengang M.Sc. High Tech Entrepreneurship an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik
Beschlussfassung über die Studienordnung zum Masterstudiengang M.Sc. High Tech Entrepreneurship an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik
Bericht: Prof. Dr. Pagel, Studiendekan der IEF
Vorlage: VIII/204
- 13 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung zum Master-Studiengang M.A. Altertumswissenschaften an der Philosophischen Fakultät
Beschlussfassung über die Studienordnung zum Master-Studiengang M.A. Altertumswissenschaften an der Philosophischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Bernard, PHF
Vorlage: VIII/205
- 14 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung zum Master-Studiengang M.A. Historische Wissenskulturen an der Philosophischen Fakultät
Beschlussfassung über die Studienordnung zum Master-Studiengang M.A. Historische Wissenskulturen an der Philosophischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Wagner, PHF
Vorlage: VIII/206

VI Strukturangelegenheiten

- 18 Anhörung zur Änderung der Struktur der Kinder- und Jugendklinik an der Medizinischen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Reisinger, Dekan der MEF
Vorlage: VIII/212

V – Fortsetzung Angelegenheiten aus Studium und Lehre

- 15 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung zum Master-Studiengang M.Sc. Diversität und Evolution an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Beschlussfassung über die Studienordnung zum Master-Studiengang M.Sc. Diversität und Evolution an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Richter, MNF
Vorlage: VIII/207
- 16 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung zum Master-Studiengang M.Sc. Funktionelle Pflanzenwissenschaften an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Beschlussfassung über die Studienordnung zum Master-Studiengang M.Sc. Funktionelle Pflanzenwissenschaften an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: Prof. Dr. Horn, MNF
Vorlage: VIII/208

- 17 Beschlussfassung über die Prüfungsordnung zum Master-Studiengang M.Sc. Mikrobiologie und Biochemie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Beschlussfassung über die Studienordnung zum Master-Studiengang M.Sc. Mikrobiologie und Biochemie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Bericht: ~~Prof. Dr. Bahl, MNF~~
i. V. Prof. Dr. Piechulla, MNF
Vorlage: VIII/209

VII Informationen

I Regularien

Zu Beginn der Sitzung des Akademischen Senats begrüßte der Vorsitzende alle anwesenden Senatsmitglieder und auch die Stellvertreter. Darüber hinaus begrüßte er die Gäste und insbesondere die Ehrensenatoren Prof. Dr. Fiedler, Prof. Dr. Maeß sowie Prof. Dr. Pätzold.

Anschließend teilte der Senatsvorsitzende mit, dass die Protokolle der Senatskommissionen durch das Referat 1.2 zeitnah auf der *SharePoint-Website* des *Akademischen Senats* eingestellt werden. Er bat darum, die aktuellen Protokolle der jeweiligen Kommissionssitzungen der Geschäftsstelle regelmäßig zur Verfügung zu stellen.

zu 1

Die Beschlussfähigkeit des Senats war mit 16 und 19 resp. 20 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern erfüllt.

Die Aufnahme der verfristet eingegangenen Senatsvorlage zum Tagesordnungspunkt 18 in die Tagesordnung wurde durch die Mitglieder ohne Gegenrede befürwortet. Danach bestätigte der Senat gemäß § 7 Abs. 5 Satz 4 der Geschäftsordnung die endgültige Tagesordnung.

zu 2

Im Rahmen der Bestätigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung vom 7. April 2010 (VIII/19) verlas der Vorsitzende einen schriftlichen Antrag des Prorektors für Studium, Lehre und Evaluation Prof. Dr. Göbel hinsichtlich der *Korrektur* des TOP 14, Satz 6. Die wie folgt aufgezeigte Änderung ist zu übernehmen:

→ ... wurde der Master-Studiengang der WSF in „*Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Area Studies*“ umbenannt. Der Master-Studiengang der PHF blieb bei „*Historische Wissenskulturen*“.

Das Ergebnisprotokoll der Sitzung des Akademischen Senats vom 7. April 2010 (VIII/19) wurde einstimmig mit der vorzunehmenden Änderung genehmigt.

zu 3

In Bezug auf die am 21. April 2010 einstimmig beschlossene Stellungnahme des Senats zum „*Vierten Gesetz zur Änderung des Landeshochschulgesetzes und Gesetz zur Errichtung der Universitätsmedizin Greifswald (Gesetzentwurf der Landesregierung M-V)*“ begründete die stellvertretende Vorsitzende Senatorin Dr. von Oeynhausen die *nachträgliche Streichung* des § 55 Abs. 2 LHG-E als *Widerspruch zur Anrechnung der Zeiten als studentische Hilfskraft* nach dem *Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG)*.

Justitiar Dr. Glöckner, D1.1, hat bereits in der obigen Senatssitzung darauf hingewiesen, dass das WissZeitVG einen Passus enthält, nach dem die Beschäftigungszeiten als studentische Hilfskraft vor Erlangung eines Hochschulabschlusses nicht auf die Höchstdauer der Befristung als wissenschaftliche/wissenschaftlicher Mitarbeiterin/Mitarbeiter angerechnet werden. D. h., dass eine befristete Beschäftigung ohne Promotion nach einem abgeschlossenen Studium weiterhin bis zu sechs Jahren

zulässig ist. Infolge der vorgenommenen Prüfung dieses Gesetzes wurde der benannte Abschnitt somit in der Stellungnahme nachträglich gestrichen.

Daraufhin genehmigte der Akademische Senat einstimmig das Ergebnisprotokoll seiner Sondersitzung vom 21. April 2010 (VIII/20).

zu 4

Unter Beachtung der ab dem 20. April 2010 begonnenen Wahl der akademischen Gremien in 2010 appellierte der Vorsitzende, die Wahlvorschläge beim Referat 1.2 bis spätestens zum 10. Mai 2010/15.00 Uhr einzureichen.

In Anlehnung an den im *LHG-Referentenentwurf M-V* ausgewiesenen *Teil 10 - §§ 96 ff LHG-E* fassen die Senatsmitglieder einstimmig den Beschluss, die Senatskommission Strukturfragen mit der Prüfung der Auswirkungen eines alternativ einzuführenden Integrationsmodells „*Greifswalder Modell*“ für die Hochschulmedizin an der Universität Rostock zu beauftragen und das Ergebnis in Form einer zu beschließenden Stellungnahme durch den Akademischen Senat festzuhalten.

Beschlusnummer: 183 (VIII)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

zu 5

Der Rektor berichtete über aktuelle Themen und Aktivitäten der Hochschulleitung inner- und außerhalb der Universität Rostock:

- Der Rektor informierte u. a., dass der gemeinsame Antrag von BioCon Valley sowie den Universitäten Rostock und Greifswald mit dem Titel „HIC@RE - Gesundheitsregion Ostseeküste“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (*BMBF*) positiv begutachtet wurde und in den kommenden vier Jahren gefördert wird. Das Ziel dieses Verbundprojekts ist die Eindämmung der Ausbreitung multiresistenter Erreger. Beteiligte Einrichtungen aus Rostock sind die Klinik für Orthopädie, das Institut für Medizinische Mikrobiologie, die Klinik für Herzchirurgie und die Kardiologie.
- Des Weiteren machte er auf den erfolgreichen Amtsantritt des neuen Prorektors für studentische Angelegenheiten Heiko Marski zum 15. April 2010 aufmerksam.
- Am 19. April 2010 nahm der Rektor in Rostock an dem Symposium zur Eröffnung des Zentrums für integrierte Demenzversorgungsforschung und des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen e. V. (*DZNE*) mit Sitz am Standort Rostock-*Gehlsdorf*/Greifswald teil. Im Rahmen dieses Festakts hielten Experten aus Rostock und Greifswald verschiedene Vorträge zum Thema „Altersdemenzen – vom Schicksal zur Chance, Demenzversorgung und –forschung in M-V“. Dieser neue Standort gehört zu den insgesamt sieben Standorten des *DZNE* innerhalb der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren.
- Eine Beratung zu den Schwerpunktbaumaßnahmen an der Universität Rostock wurde durch die Koordinierungsgruppe, welche sich aus Vertretern der Universität, des Bildungs- und Verkehrsministeriums M-V und des Betriebs für Bau- und Liegenschaften zusammensetzt, am 20. April 2010 in Schwerin durchgeführt. Hierbei lobte der Rektor die positiven Abstimmungen zwischen den einzelnen Parteien.
- Das Richtfest zum Neubau der Informatik, des Rechen- und des Medienzentrums beim Campus Rostock-Südstadt fand am 21. April 2010 statt.
- Die Hochschulleitung war am 22. April 2010 zu der ersten nicht öffentlichen Anhörung vor dem Bildungsausschuss des Landtags M-V in Schwerin zum Themenschwerpunkt „Studienqualität an den Hochschulen des Landes M-V“ eingeladen. Unter Beachtung des regionalen Bologna-Reformprozesses bestehe nach Ansicht des bildungspolitischen Sprechers der SPD-Landtagsfraktion Mathias Brodkorb ein enormer Handlungsbedarf z. B. in den Bereichen der Akkre-

ditierung von Studiengängen ... (*Qualitätssicherung kein Muss, ein Kann*), der Förderung von wissenschaftlich orientierten Studierenden (*Begabtenförderung*) und der Prüfungsflut. Der Abgeordnete Brodkorb schlug die *Lockerung der Benotung in den Modulen zu Beginn des Studiums* vor.

- Am 24. April 2010 fand der Hochschulinformationstag für Studieninteressierte beim Campus *Ulmestraße 69* statt. In diesem Zusammenhang regte der Rektor an, den Beginn der Veranstaltung künftig von 09.00 Uhr auf 11.00 Uhr zu verschieben.
- Im Hinblick des „deutsch-chinesischen Jahres der Wissenschaft und Bildung“ veranstaltete das Akademische Auslandsamt vom 26. bis zum 30. April 2010 eine *China-Woche* unter dem Motto „*Zusammen auf dem Weg des Wissens*“, die u. a. mit einem Konzert der Wiener Solistin Pei-Ju Tsai in der HMT Rostock eröffnet wurde. Zum Höhepunkt des Programms zählte u. a. der „Internationale Tag“ am 28. April 2010, wo sich die Studierenden z. B. über die strategischen Austauschprogramme in Forschung und Lehre im Rahmen der deutsch-chinesischen Kooperation der Universität Rostock bei den chinesischen Repräsentanten der Partneruniversitäten in Wuhan, Hefei und Dalian informieren konnten.
- Die „Lange Nacht der Wissenschaften“ fand am 29. April 2010 in Rostock statt. In dem Zusammenhang teilte der Rektor erfreut mit, dass im Rahmen dieses Ereignisses der *Kommunikationspreis* mit einem Vortrag zum „*Wesen des Schalls*“ an eine Arbeitsgruppe unter der Federführung von Prof. Dr. Ralf Salomon, Institut für Angewandte Mikroelektronik und Datentechnik (*IEF*), verliehen und somit an die Universität Rostock zurückgeholt wurde. Er übermittelte seine Glückwünsche an den Dekan der IEF Prof. Dr. Tavangarian.
- Die Fachtagung „Bologna reloaded, Zukunft guter Lehre“ der SPD-Bundestagsfraktion erfolgte am 3. Mai 2010 in Berlin. Das zentrale Ergebnis ist die Feststellung, dass nur die Behebung der größten Fehlentwicklungen der Bologna-Reform allein nicht ausreiche, um in Zukunft eine stärkere Ausweisung guter Lehre für alle Studierenden zu sichern. Die Nachsteuerung bereits reformierter Studiengänge sei wichtig. Das Angebot der Bundesregierung zur Verbesserung der Lehre sollte erweitert und die Mittel nach dem tatsächlichen Bedarf verteilt werden. Der Rektor ergänzte, dass anstatt der Lehrverpflichtung besser die Lehrberechtigung im Vordergrund stehen sollte.
- Zum Schluss berichtete der Rektor über die Neuausschreibung der zu besetzenden Stelle der Kanzlerin/des Kanzlers mit einer Bewerbungsfrist zum 4. Juni 2010.

Der Berichterstattung folgte eine Anfrage an die Hochschulleitung:

- Der Dekan der PHF Prof. Dr. von Wensierski schilderte, dass die Landesregierung M-V am 4. Mai 2010 das Eckwertepapier zur Hochschulentwicklung des Landes für den Zeitraum 2011 – 2015 endlich beschlossen hat. In dem Zusammenhang erfragte er den Zeitplan für das Inkrafttreten der Zielvereinbarungen. Der Rektor wies darauf hin, dass auf der Basis der Eckwerte nun einvernehmliche Zielvereinbarungen mit den Hochschulen M-V verhandelt werden. Jedoch sei der Hochschulleitung der Zeitpunkt des Abschlusses per dato leider noch nicht bekannt.

zu 6

Im April 2010 hat nur die Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation getagt. Der Kommissionsvorsitzende Senator Prof. Dr. Sucharowski führte aus, dass zu den Aktivitäten der Sitzung am 21. April 2010 beispielsweise die Auswertung des Sachstands der Genehmigungsverfahren zu den neu einzurichtenden Studiengängen zum Wintersemester 2010/2011 und folglich auch die erste Lesung zu den geplanten Master-Studiengängen M.Sc. Physik sowie M.Sc. Mathematik/Technomathematik der MNF gehörten.

zu 7

Der Akademische Senat bestätigte die Entsendung der im Nachhinein aufgelisteten Studierenden in die Senatskommissionen für die laufende Amtsperiode bis September 2010:

Senatskommission Haushalt, Personal und Bau	Katharina Mahrt, JUF → für die per sofort ausscheidende stud. Senatorin Christina Regina Höhne, WSF
Senatskommission Forschung, Wissenschaftstransfer und wissenschaftlicher Nachwuchs	Wiebke Heklau, WSF
Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation	stud. Senator Merten Siegfried, MNF

Beschlusnummer: 184 (VIII)

Abstimmungsergebnis: 20/0/0

zu 8

Die Anträge der Fakultäten auf Verleihung der Lehrbefugnis (*venia legendi*) wurden gemäß § 72 Abs. 1 Satz 1 des LHG M-V einstimmig per Akklamation durch die Senatsmitglieder befürwortet.

Fakultät	Name	Fachgebiet
Medizinische Fakultät	Dr. rer. nat. habil. Kirsten Barbara Peters	Zellbiologie
Theologische Fakultät	Dr. theol. habil. Meik Gerhards	Altes Testament
Medizinische Fakultät	Dr. med., Dr. med. dent. Oliver Driemel*	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

* *Habilitation erfolgte in einem Bundesland, in dem der Zusatz „habil.“ nicht verliehen wird.*

Beschlusnummer: 185 (VIII/202)

Abstimmungsergebnis: 20/0/0

III Haushaltsangelegenheiten

zu 9

In Stellvertretung für die amtierende Kanzlerin Frau Börner informierte der Senatsvorsitzende kurz über die gemäß § 106 Abs. 1 LHG M-V vorgenommene Rechnungsprüfung des Körperschaftshaushalts 2009 der Universität Rostock. Der Rechnungsprüfungsausschuss des Akademischen Senats hatte zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnung keine Einwände.

Dem Antrag der Senatorin Prof. Dr. Reitz, der Hochschulleitung die Entlastung bezüglich des Körperschaftshaushalts 2009 zu erteilen, stimmte der Senat einstimmig zu.

Beschlusnummer: 186 (VIII/210)

Abstimmungsergebnis: 20/0/0

IV Rechtsangelegenheiten

zu 10

Dr. Glöckner, Justitiar D1.1, begründete im Nachgang der Senatssitzung am 7. April 2010 (*TOP 12: Beschlusnummer 179 + 180 (VIII/192)*) die erforderliche Einführung eines örtlichen *Numerus clausus* beim gymnasialen Lehramt Mathematik am Institut für Mathematik (MNF/IfMA). Dazu führte der Senat eine Diskussion.

Der Dekan der MNF Prof. Dr. Schubert kritisierte, dass weder er noch der Studiendekan der MNF eine Einladung bzw. eine Information zum Gespräch der Prorektoren mit dem geschäftsführenden Direktor des IfMA Prof. Dr. Krzysztof Piotr Rybakowski und dessen Stellvertreter Prof. Dr. Reinhard

Knörr hinsichtlich dieser Problematik erhalten haben. Er merkte an, dass es bisher keine wohlwollende Prüfung des Sachverhalts unter Einbindung der Fakultätsleitung gegeben hat. Zudem bestehe weiterhin Informationsbedarf zum Entscheidungsprozess des Rektorats.

Der Vorsitzende pflichtete in der Aussprache der Empfehlung des Senators Prof. Dr. Stolz, die festgesetzte *Mindestaufnahmequote* für die Zulassung zum Fach Mathematik in der Satzung zu verdoppeln, als einen aufzunehmenden Beschlussvorschlag bei.

Daraufhin beschloss der Akademische Senat mehrheitlich die Dritte Satzung zur Änderung der Satzung der Universität Rostock über die Zulassung zum Studium (*URZS*) vom 25. April 2010 mit dem Zusatz „... und *empfiehlt dem Rektor nachdrücklich, mindestens 78 Bewerber/innen für das Studium des gymnasialen Lehramts Mathematik zuzulassen*“.

Beschlusnummer: 187 (VIII/211)

Abstimmungsergebnis: 12/5/3

V Angelegenheiten aus Studium und Lehre

Der Vorsitzende der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation Senator Prof. Dr. Sucharowski informierte, dass in den Kommissionssitzungen umfassend die Struktur und die Inhalte zu den im Folgenden zu verabschiedenden Studiendokumenten der Bachelor- und Master-Studiengänge zum Wintersemester 2010/2011 beraten wurden. Im Ergebnis gäbe es keine grundsätzlichen Einwände.

Der Senatsvorsitzende teilte mit, dass auf Grund der dem ZQS noch nicht vorliegenden *Fakultätsratsbeschlüsse wie von der JUF zum TOP 11* sowie der *IEF, WSF* und *JUF zum TOP 12 die jeweiligen Beschlussfassungen* nur *unter Vorbehalt* erfolgen können. Das sollte ein Ausnahmefall sein. Dabei informierte Prof. Dr. März, Dekan der JUF, dass die marginalen Änderungsvorschläge der Ad-hoc-Reformkommission(en) in den Ordnungen berücksichtigt wurden. Diese müssen jedoch in den entsprechenden Fakultätsratssitzungen am 12. Mai 2010 abgestimmt werden.

zu 11

Der Dekan der JUF Prof. Dr. März erläuterte kurz die Studiendokumente zum neuen achtsemestrigen Bachelor-Studiengang LL.B. Wirtschaft, Gesellschaft, Recht – Good Governance an der Juristischen Fakultät. Prof. Dr. Kühn, IEF, hinterfragte in diesem Zusammenhang die in § 2 Abs. 1 der Prüfungsordnung dokumentierten Zugangsvoraussetzungen für einen weiterführenden Master-Studiengang und für die mögliche Promotion. Der Dekan merkte an, dass für den Bachelor-Studiengang aufbauende Master-Studiengänge geplant sind und hierzu konkrete Zulassungsparameter erarbeitet werden. Zudem würde auch eine Anpassung der Regelungen in der Promotionsordnung vorgenommen werden.

Die Mitglieder des Akademischen Senats votierten unter Vorbehalt des Fakultätsratsbeschlusses der JUF einstimmig für die Prüfungsordnung zum Bachelor-Studiengang LL.B. Wirtschaft, Gesellschaft, Recht – Good Governance an der Juristischen Fakultät.

Beschlusnummer: 188 (VIII/203)

Abstimmungsergebnis: 20/0/0

Vorbehaltlich des Fakultätsratsbeschlusses der JUF fand auch die Studienordnung zum Bachelor-Studiengang LL.B. Wirtschaft, Gesellschaft, Recht – Good Governance an der Juristischen Fakultät die Zustimmung des Senats.

Beschlusnummer: 189 (VIII/203)

Abstimmungsergebnis: 20/0/0

zu 12

Hinsichtlich dieses Tagesordnungspunkts bestand im Senat Aussprachebedarf.

Senator Prof. Dr. Stolz fragte nach der Zulassung von Physikern lt. der in § 1 Abs. 1 Satz 2 der Prüfungsordnung aufgezeigten Regelung zur *Anerkennung eines gleichwertigen Abschlusses „... in einem technisch ingenieurwissenschaftlichen Studiengang“* als Zugangsvoraussetzung für den Master-Studiengang M.Sc. High Tech Entrepreneurship an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik. Der Studiendekan der IEF Prof. Dr. Pagel verwies hierzu auf die Notwendigkeit von Voraussetzungen, die durch technisch ingenieurwissenschaftliche Studiengänge geschaffen werden. Diese wären bei den Absolventen/innen infolge der Ausbildung in einem Physikstudium nicht immer gegeben. Der Zugang für Physiker sei gemäß § 1 Abs. 5 der Prüfungsordnung mittels einer Einzelfallprüfung dennoch möglich. Es können Bewerber zugelassen werden, sofern sie eine besondere Eignung für den Studiengang erwarten lassen, welche in einem Motivationsschreiben darzulegen ist. Der Prüfungsausschuss entscheidet, ggf. mit Auflagen.

Zum anderen erfragte der Dekan der JUF Prof. Dr. März, ob aus der Juristischen Fakultät letztendlich ein oder zwei Pflichtmodule genutzt werden. Prof. Dr. Pagel erklärte, dass nur ein Modul „Recht der Unternehmen“ integriert ist. Es gab keine weiteren Nachfragen.

Der Senat beschloss unter Vorbehalt der Fakultätsratsbeschlüsse der IEF, WSF und JUF einstimmig die Prüfungsordnung zum Master-Studiengang M.Sc. High Tech Entrepreneurship an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik.

Beschlusnummer: 190 (VIII/204)

Abstimmungsergebnis: 20/0/0

Des Weiteren wurde ebenso vorbehaltlich der Fakultätsratsbeschlüsse der IEF, WSF und JUF einstimmig die Studienordnung zum Master-Studiengang M.Sc. High Tech Entrepreneurship an der Fakultät für Informatik und Elektrotechnik durch die Senatsmitglieder beschlossen.

Beschlusnummer: 191 (VIII/204)

Abstimmungsergebnis: 20/0/0

zu 13

Im Hinblick der Zugangsvoraussetzungen für den geplanten Master-Studiengang M.A. Altertumswissenschaften an der Philosophischen Fakultät hinterfragte der stud. Senator Da Cunha die rechtsverbindliche Zulassungsregelung in § 1 Abs. 1 der Prüfungsordnung „... *berufsqualifizierender Hochschulabschluss ... mindestens mit der Note gut (mind. 2,5)*“.

Prof. Dr. Bernard, Institutsdirektor PHF/HSI, begründete die Festlegung mit der beabsichtigten Kontinuität in der Qualitätssicherung dieses interdisziplinären Master-Studiengangs. Unter Beachtung langjähriger Erfahrungswerte zum üblichen Notenspiegel in den altertumswissenschaftlichen Fächern bestehen bei Bewerbern mit einem schlechteren Notendurchschnitt als 2,5 dennoch Zweifel, ein derartiges forschungsorientiertes Master-Studium erfolgreich abzuschließen. Hierbei hob der StuRa-Präsident Herr Lüth hervor, dass in Anlehnung an die Bologna-Studierendenproteste sich die Studierendenschaft der Universität Rostock u. a. bei dem im Plenum verabschiedeten Forderungskatalog gegen eine Zugangsnote ausgesprochen hat. Damit sollte jeder/jede Bachelor-Absolvent/in einen Zugang zu einem Master-Studiengang erhalten. Prof. Dr. Bernard präziserte, dass die Fakultät mit der Notenklausel keineswegs beabsichtige, geeignete Bewerber auszuschließen. Er begrüßte daher den Vorschlag der Senatsmitglieder, auch für die Notenanforderung eine Öffnungsklausel im Sinne einer Einzelfallprüfung einzurichten.

Im Ergebnis dieser Diskussion verständigte sich der Senat wie folgt:

- Aus dem § 1 Abs. 1 der Prüfungsordnung wird der Satzteil hinsichtlich der Benotung „... *mindestens mit der Note gut ...*“ herausgenommen und in § 1 Abs. 2 der Prüfungsordnung als Nr. 2 eingeschoben. Dem entsprechend erfolgt beim § 1 Abs. 5 Satz 1 der Prüfungsordnung die Korrektur der *Kriterien* von Nr. 3 auf 4.

Darüber hinaus zeigte sich Senatorin Dr. von Oeynhausen über den fehlenden Hinweis in § 3 der Studienordnung zur technischen Ausbildung im benannten Studium doch verwundert. Zudem antwortete Prof. Dr. Bernard, dass von den vier Studienschwerpunkten nur die *„Klassische Archäologie“* von

diesem Part tangiert würde. Genauere Aussagen hierzu seien primär im Modulhandbuch zu finden.

Im Anschluss fasste der Senat den einstimmigen Beschluss zur Prüfungsordnung einschließlich der dargelegten Korrekturen zum Master-Studiengang M.A. Altertumswissenschaften an der Philosophischen Fakultät.

Beschlusnummer: 192 (VIII/205)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

Auch die Studienordnung zum Master-Studiengang M.A. Altertumswissenschaften an der Philosophischen Fakultät fand die Zustimmung der Mitglieder.

Beschlusnummer: 193 (VIII/205)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

zu 14

Senatorin Dr. von Oeynhausen hinterfragte, ob der geplante Master-Studiengang M.A. Historische Wissenskulturen keine konkreten Berufsfelder anvisiere und nur eine forschungsorientierte Ausrichtung habe. Der Dekan der PHF Prof. Dr. von Wensierski und Prof. Dr. Wagner, PHF/HI, erklärten, dass die Antwort dazu eindeutig im § 2 Abs. 2 der Studienordnung zu finden ist. Zudem führte der Dekan aus, dass es sich hierbei um einen sehr heterogenen bzw. potentiell ausgerichteten Studiengang ohne forschungsorientiertem Zwang handele.

Des Weiteren fragte stud. Senator Siegfried Bezug nehmend auf § 4 Abs. 2 der Prüfungsordnung nach der konkreten Anzahl der Prüfungsleistungen für einen Modulabschluss. Der Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation Prof. Dr. Göbel verwies hier auf die zugrunde liegende Regelung in der Musterprüfungsordnung der Universität Rostock, die sich an einem Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) zur Reduzierung der Prüfungsbelastung anlehnt. Im Einzelfall wären jedoch die Festlegungen in den Modulbeschreibungen zum Studiengang entscheidend. Diesbezüglich ergänzte Prof. Dr. Wagner, dass für den besagten Master-Studiengang eine Prüfungsleistung pro Modul vorge-schrieben sei.

Auf die in § 2 Abs. 1 der Studienordnung verwendete Formulierung „*Vermittlung der Historizität und Kulturgebundenheit von Wissen*“ erfragte Senator Prof. Dr. Stolz die mögliche Einschränkung z. B. auf „*historisches Wissen*“. Prof. Dr. Wagner lehnte diese Empfehlung ab. Er argumentierte, dass diese Frage den „Lebensnerv“ der Geschichtswissenschaft berühre.

Der Senat beschloss nach der Aussprache einstimmig die Prüfungsordnung zum Master-Studiengang M.A. Historische Wissenskulturen an der Philosophischen Fakultät.

Beschlusnummer: 194 (VIII/206)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

Anschließend stimmten die Senatsmitglieder mehrheitlich der Studienordnung zum Master-Studiengang M.A. Historische Wissenskulturen an der Philosophischen Fakultät zu.

Beschlusnummer: 195 (VIII/206)
Abstimmungsergebnis: 18/1/1

VI Strukturangelegenheiten

zu 18

Prof. Dr. Reisinger, Dekan der MEF, erläuterte die strukturelle Umwandlung der Universitäts-Kinder- und Jugendklinik von einer *Mehr-Fach-* in eine *Ein-Fach-Klinik*. Er merkte an, dass die Zahl der jungen Patienten mit kardiologischen sowie intensivmedizinischen Krankheitsbildern auf Grund der sin-

kenden Geburten im Land M-V und der verbesserten Pränataldiagnostik rückläufig sei. Das führte u. a. zu einer geringeren Auslastung der Betten in der Abteilung für Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin. In dem Zusammenhang wird für diesen Bereich lt. Fakultätsratsbeschluss die Wiederbesetzung der seit 1. April 2010 offenen unverzichtbaren W2-Professur angestrebt, welche auch zur weiteren Stärkung des Schwerpunkts Regenerative Medizin und der Profillinie „Life, Light and Matter“ und zur Sicherstellung umfangreicher wissenschaftlicher Lehrverpflichtungen beitragen soll.

Mit der Neuausgestaltung der Klinikressourcen in Form der Ein-Fach-Klinik soll eine hochqualitative interdisziplinäre Patientenversorgung gewährleistet werden. Der Dekan bat um die Zustimmung. Ohne Einwände des Senats wurde die Anhörung hiermit beendet.

V Angelegenheiten aus Studium und Lehre - Fortsetzung

zu 15

In seinen einführenden Bemerkungen verwies Prof. Dr. Richter (MNF/IfBI) insbesondere auf den Findungsprozess der Bezeichnung des neuen forschungsorientierten Master-Studiengangs M.Sc. Diversität und Evolution.

Stud. Senator Da Cunha fragte hinsichtlich der Zugangsvoraussetzungen zum Master-Studiengang die Mindestnote von „3,0“ i. V. m. dem erforderlichen Sprachniveau für ausländische Studienbewerber/innen gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 1 und 2 der Prüfungsordnung nach. Prof. Dr. Richter schilderte, dass die Fakultät sich nach intensiver Diskussion für die benannte Zugangsnote ausgesprochen hat, die selbstverständlich für alle Studierenden gilt. Die ausländischen Bewerber/innen müssen darüber hinaus zusätzlich Sprachkenntnisse nachweisen. Dabei wies er insbesondere auf die Alternative eines Motivationsschreibens hin, welches auch für die Studienbegeisterten mit einer schlechteren Zugangsnote und ggf. einem geringeren Sprachniveau als C1 die Zulassung zum Studium ermöglicht.

Anlehnend an die Regelung des § 3 Abs. 2 der Studienordnung erfragte der Vorsitzende kritisch die jährliche Aufnahme des Studiums zum Wintersemester. Er verwies hierbei auf eine *Grundsatzentscheidung des Akademischen Senats* (Ergebnisprotokoll: 6. Mai 2009; TOP 9) zur „*Immatrikulation der Master-Studiengänge zum Winter- und zum Sommersemester ...*“. Prof. Dr. Richter antwortete daraufhin, dass drei umfangreiche Pflichtmodule die Voraussetzungen für die Teilnahme an den Wahlpflichtmodulen (WPM) sind. Hinsichtlich der Öffnung des Studiengangs zum Winter- und Sommersemester wäre das zweimalige Angebot dieser Pflichtmodule aus Kapazitätsgründen problematisch und daher nicht zu realisieren.

Die Anfrage des Senators Prof. Dr. Stolz zum *Studium generale* beantwortete Prof. Dr. Richter damit, dass lt. § 24 Abs. 4 der Prüfungsordnung dieses grundsätzlich möglich sei und im Einzelfall der Prüfungsausschuss über die Anerkennung entscheidet.

Der Akademische Senat votierte mehrheitlich für die Prüfungsordnung zum Master-Studiengang M.Sc. Diversität und Evolution an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Beschlusnummer: 196 (VIII/207)
Abstimmungsergebnis: 18/0/2

Zudem wurde die Studienordnung zum Master-Studiengang M.Sc. Diversität und Evolution an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät einstimmig durch die Mitglieder beschlossen.

Beschlusnummer: 197 (VIII/207)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

zu 16

Die Nachfragen einzelner Senatoren, wie beispielsweise zur personellen Ressourcenbindung bei der relativ hohen Anzahl von WPM, zur hohen Belastung der Studierenden bei einer Vielzahl von Praktika im letzten Studienabschnitt, zu den Zugangsvoraussetzungen und zum Studienbeginn jeweils nur

zum Wintersemester, wurden durch Prof. Dr. Horn, MNF//IfBI, ausführlich beantwortet.

In dem Zusammenhang erörtere sie anhand einer ergänzenden Tischvorlage auch die Beweggründe u. a. zur *Streichung der Erweiterungsklausel* in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 Nr. 3 der Prüfungsordnung und § 1 Abs. 2 Satz 1 letzter Satzteil der Studienordnung (*siehe Senatsvorlage VIII/208*). Die zusätzlich eingearbeiteten Klauseln in der Beschlussvorlage beruhen auf ein Missverständnis nach einer Diskussion der Satzungsentwürfe in der Senatskommission Studium, Lehre und Evaluation.

Der Senatsvorsitzende kündigte anschließend an, dass künftig bei kurzfristig nachgereichten Vorlagen mit mehrseitigen Änderungen die jeweilige Beschlussfassung auf den Folgesenat vertagt werde. Er bat die Vertreter des ZQS und der Fakultäten für diese Vorgehensweise um Verständnis.

Der Akademische Senat beschloss mehrheitlich die Prüfungsordnung einschließlich der Änderungen lt. Tischvorlage zum Master-Studiengang M.Sc. Funktionelle Pflanzenwissenschaften an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Beschlusnummer: 198 (VIII/208)

Abstimmungsergebnis: 15/1/4*

* Die drei anwesenden stimmberechtigten Studierenden erklärten auf Nachfrage, dass ihre Enthaltungen nicht als Veto aufzufassen sind!

Auch die Studienordnung einschließlich der Änderungen lt. Tischvorlage zum Master-Studiengang M.Sc. Funktionelle Pflanzenwissenschaften an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät beschloss der Senat mehrheitlich.

Beschlusnummer: 199 (VIII/208)

Abstimmungsergebnis: 18/0/2

zu 17

Prof. Dr. Piechulla, MNF//IfBI, stellte das Besondere an dem Master-Studiengang M.Sc. Mikrobiologie und Biochemie vor. Dieser Studiengang ersetze die Ausbildung der Diplom-Biologie mit dem Schwerpunkt Biochemie und Mikrobiologie im Hauptstudium. Der Focus werde hier auf die naturwissenschaftlichen und medizinischen Inhalte dieser Fächer gelegt. Bundesweit ist dieser Master-Studiengang noch nicht sehr verbreitet. Er bietet den Studierenden die Möglichkeit, die naturwissenschaftlichen und angewandten Aspekte im Rahmen der Fächerkombination zu studieren und macht dieses Studium daher sehr reizvoll. Es wird erwartet, dass mit dieser Ausbildung die Studierenden eine optimale Berufschance erhalten.

Der Vorsitzende hinterfragte den Studienbeginn nur zum Wintersemester. Prof. Dr. Piechulla erklärte, dass die Module des Master-Studiengangs inhaltlich aufeinander aufbauen. Da auch Module aus der MEF im Studiengang integriert sind, musste auf die bereits vorliegenden Module dieser Fakultät und deren zeitliche Verankerung eingegangen werden. Denn derartige Module werden nur einmal per annum angeboten. Des Weiteren können aus Kapazitätsgründen weder die biologischen, chemischen noch medizinischen Module zweimal jährlich bereitgestellt werden.

Auf die Anfrage von Prof. Dr. Köhling, MEF, zu § 8 Abs. 5 der Prüfungsordnung bezüglich der sprachlichen Absolvierung schriftlicher Prüfungsleistungen antwortete Prof. Dr. Piechulla dahingehend, dass mit Ausnahme von zwei WPM in englischer Sprache alle anderen Module in Deutsch angeboten werden. Der Master-Studiengang ist mit dieser Ausnahme komplett in deutscher Sprache zu absolvieren. Die Studierenden können genügend Leistungspunkte erzielen, auch wenn keine englischsprachig ausgerichteten Module gewählt werden.

Die Mitglieder des Akademischen Senats stimmten der Prüfungsordnung zum Master-Studiengang M.Sc. Mikrobiologie und Biochemie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zu.

Beschlusnummer: 200 (VIII/209)

Abstimmungsergebnis: 20/0/0

Ebenso beschloss der Senat einstimmig die Studienordnung zum Master-Studiengang M.Sc. Mikrobiologie und Biochemie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Beschlusnummer: 201 (VIII/209)
Abstimmungsergebnis: 20/0/0

VII Informationen

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Anmerkungen.

bestätigt:

Protokoll:

gez.
Prof. Dr. Martin Benkenstein
Vorsitzender des Akademischen Senats

gez.
Bianka Schuckart
Referat 1.2